

IDA-Infomail  
Nummer 4, August 2018, 19. Jg.

Editorial	S. 1
Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 10
Aus den Mitgliedsverbänden	S. 12
Aktion, Information	S. 16
Seminare, Tagungen	S. 19
Impressum	S. 29

## Editorial

11. Juli 2018, Oberlandesgericht München: Fünf Jahre nach Prozessbeginn verkündet der vorsitzende Richter Manfred Götzl das Urteil im ersten NSU-Prozess. Als er die Verletzungen des damals 21-jährigen Halit Yozgat beschreibt, den der NSU am 6. April 2006 in einem Kasseler Internetcafé mit zwei Kopfschüssen ermordete, schreit sein Vater İsmail Yozgat verzweifelt auf. Richter Götzl weist ihn zurecht und droht ein Zwangsgeld an, sollte er nicht ruhig sein. Am 41. Verhandlungstag, dem 1. Oktober 2013 hatte er vor Gericht geschildert und körperlich dargestellt, wie er seinen Sohn in einer Blutlache liegend ermordet aufgefunden hatte – einen Tag vor seinem Geburtstag. „Bis zu meinem Tode wird mein Geburtstag nicht mehr gefeiert“, sagte er damals vor Gericht. Dann gingen die Verdächtigungen los, sein Sohn habe im Zusammenhang mit Drogen und organisierter Kriminalität gestanden.

Wer selbst Kinder hat, mag den Schmerz İsmail Yozgats erahnen. Schon die Ahnung des Schmerzes ist schrecklich genug. Sie lässt einen erschauern vor der Möglichkeit des Unvorstellbaren, zurückschrecken davor, überhaupt daran zu denken, dass das eigene Kind sterben könnte.

Wie soll ein Mensch das aushalten? Einen Menschen zu verlieren, den mensch allein schon deswegen liebt, weil es ihn gibt; mit dessen Geburt mensch sich nicht mehr vorstellen kann, wie

mensch vorher überhaupt ohne ihn gelebt haben konnte; dessen Fortschritte und Entdeckungen zum eigenen Glück werden; dessen Schmerzen und Verletzungen mensch nachfühlt; den mensch jeden Tag fasziniert dabei begleitet, wie er die Welt begreift, seine ganz eigene Persönlichkeit zeigt oder ein ganz eigenes Verhältnis zu einem anderen Menschen aufbaut.

Wie soll es möglich sein, ohne diesen Menschen, dafür aber mit dem Schmerz zu leben? Wie soll das gehen, ohne überhaupt erfahren zu haben, warum das eigene Kind ermordet wurde? Wie soll das gehen? Und kann es auf die Frage des „wie“ überhaupt eine Antwort geben?

Zwar ist der erste NSU-Prozess zu Ende. Es bleiben aber Wunden, die die Zeit nicht heilen kann. Die Nachwirkungen für die Überlebenden gehen nie vorbei. Da mutet es mir zynisch an, wenn manche\_r Politiker\_in von „Behördenpannen“ bei den Ermittlungen spricht, aus denen Polizei und Verfassungsschutz gelernt hätten, aber gleichzeitig die Vokabel des „institutionellen Rassismus“ geflissentlich vermieden wird. Lehren in diesem Bereich wären aber das Mindeste gewesen, was die Behörden den Opfern und Hinterbliebenen schuldig gewesen wären.

Euer/Ihr Sebastian Seng

**IDA informiert:****IDA-Diversitätsseminar in Kooperation mit der RAA Berlin „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung in der Jugendverbands- und -bildungsarbeit“ – Anmeldefrist verlängert bis 11. September***14. September bis 16. September 2018, DJH Bochum*

Jugendverbände und -ringe in Deutschland haben den Anspruch, die gesellschaftliche Vielfalt jugendlichen Lebens und jugendlicher Interessen abzubilden. In den letzten Jahren haben sich Jugendverbände in zahlreichen Stellungnahmen öffentlich gegen Rassismus und weitere Formen der Diskriminierung ausgesprochen, sich gegen die extreme Rechte und Rechtspopulismus positioniert und sind für Diversität und die Anerkennung von Verschiedenheit und Gleichheit eingetreten. Sie haben zahlreiche Projekte initiiert, die sich kritisch mit Rassismus beschäftigt haben, und sind Prozesse der Interkulturellen Öffnung angegangen. Jugendverbände tragen also in einem erheblichen Maße dazu bei, ein gesellschaftskritisches Bewusstsein zu entwickeln. Ähnliches gilt für zahlreiche Einrichtungen der Jugend(bildungs)arbeit.

Bei der Umsetzung der eigenen Ansprüche aber stellen sich Ehren- und Hauptamtlichen – z. B. in der Funktion als Teamende, als Mitglieder von Vorständen oder als Referent\_innen – viele Fragen:

- Wie können die gesellschaftliche Vielfalt und unterschiedliche Lebenslagen und Lebensentwürfe in Jugendverbänden und Einrichtungen der Jugend(bildungs)arbeit abgebildet werden?
- Wie können sie sich diversitätsorientiert und diskriminierungskritisch weiter entwickeln?
- Wie kann ein diskriminierungskritisches Bewusstsein in der eigenen Organisation verankert und verstetigt werden?
- Wie kann jede\_r im Arbeits- und Verband-salltag eine selbstkritische und achtsame Reflexion der Normalität in der eigenen Einrichtung anstoßen?

Genau diesen Fragen widmet sich der diesjährige IDA-Workshop Diversität, den IDA in Kooperation mit der RAA Berlin veranstaltet. Die RAA Berlin hat den Ansatz der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung (DO) konzipiert. Er dient dem Ziel, in Organisationen gleichzeitig Verschiedenheit und Gleichberechtigung zu ermöglichen. Der DO liegt ein ganzheitliches Verständnis von

Vielfalt zu Grunde. Es beinhaltet mehrschichtige Dimensionen mit unterschiedlicher gesellschaftlicher Gewichtung, die in ihrer Verschränkung miteinander und in ihrer Veränderlichkeit berücksichtigt werden. Organisationen und alle ihre Mitglieder sollen in die Lage versetzt werden, Diversität ernst zu nehmen, gegen Diskriminierung vorzugehen und diese Entwicklung als Chance für sich wahr zu nehmen.

Der diesjährige „Workshop Diversität“ soll den Teilnehmer\_innen daher einen Raum bieten, die Grundlagen eines diskriminierungskritischen Diversitätsansatzes zu diskutieren, den Ansatz der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung kennen zu lernen, die eigene Praxis zu reflektieren und daraus Handlungsansätze zu entwickeln.

**Referent\_innen**

Katja Kinder und Yaari Pannwitz sind Referent\_innen und Berater\_innen der RAA Berlin  
Sebastian Seng, Referent des IDA e. V. mit den Schwerpunkten Rassismuskritik, extreme Rechte und Diversität.

**Zielgruppe**

Der Workshop richtet sich an ehren- und hauptamtliche Multiplikator\_innen, die in der Jugend(verbands)- und -bildungsarbeit tätig sind.

**Programm***Freitag, 14. September*

16:00-16:30 Anreise und Anmeldung

16:30-18:00 Begrüßung, Erwartungen, Programm

19:00-21:00 Einstieg in das Thema diskriminierungskritische Diversität

*Samstag, 15. September*

10:00-12:30 Diversitätsbewusste Organisationsentwicklung: Vorstellung, Übungen, Fallbeispiele, Fragen

12:30-13:30 Mittagessen

13:30-17:30 Diversitätsbewusste Organisationsentwicklung: Vorstellung, Übungen, Fallbeispiele, Fragen

17:30-18:30 Prozessreflexion

**IDA informiert:**

*Sonntag, 16. September*

10:00-12:00 Transfer in das eigene Arbeitsumfeld

12:00-12:30 Seminarreflektion, -evaluation und Abschluss

ab 12:30 Mittagessen und Abreise

**Anmeldung**

Senden Sie Anmeldungen bitte per E-Mail, Post oder Fax an:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@idaev.de](mailto:Info@idaev.de)

Für Fragen und weitere Informationen steht Sebastian Seng ([sebastian.seng@idaev.de](mailto:sebastian.seng@idaev.de), 02 11 / 15 92 55-65) zur Verfügung.

Alle Informationen zum Seminar finden Sie auch auf <https://www.idaev.de/detailansicht-aktuelles/news/ida-diversitaetsseminar-in-kooperation-mit-der-raa-berlin-diversitaetsorientierte-organisationen/>.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung folgende Daten an:

Name, Vorname

Kontaktadresse

E-Mail-Adresse

Organisation

In welcher Funktion (hauptamtlich/ehrenamtlich) sind Sie dort tätig?

Verpflegungswünsche und Lebensmittelunverträglichkeiten?

Bedürfnisse hinsichtlich der Barrierefreiheit?

**Anmeldeschluss**

ist der 11. September 2017. Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung. Die Anmeldung ist verbindlich nach Eingang des Teilnahmebeitrags auf das Konto:

IDA e. V., IBAN DE44 3005 0110 0047 0223 06, BIC DUSSDEDD, Stadtparkasse Düsseldorf, Kennwort: Diversität.

**Teilnahmegebühr und Fahrtkosten**

Es wird ein gestaffelter Teilnahmebeitrag erhoben:

20 Euro: für Menschen ohne oder mit wenig Einkommen (nach Selbsteinschätzung/ohne Nachweis)

40 Euro: wenn der\_die Arbeitgeber\_in den Beitrag nicht übernimmt.

80 Euro: wenn der\_die Arbeitgeber\_in den Beitrag übernimmt.

Der Teilnahmebeitrag umfasst die Unterkunft im Einzelzimmer, Verpflegung und Tagungskosten. Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

**Tagungsort**

Jugendherberge Bochum

Jugendgästehaus Bermuda3Eck

Humboldtstraße 59-63

44787 Bochum

Tel: 02 34 / 41 75 79 90

[jgh-bochum@djh-wl.de](mailto:jgh-bochum@djh-wl.de)

<https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/bochum-713/portraet/>

**Barrierefreiheit**

Das Gebäude der Jugendherberge ist über eine Rampe zugänglich, aber ansonsten leider weder barrierefrei noch rollstuhlgerecht.

In der Jugendherberge stehen geschlechtergetrennte Toiletten – ohne Toilette für alle – zur Verfügung.

**Datenschutz**

IDA e. V. erhebt, speichert und verarbeitet Ihre persönlichen Daten ausschließlich zum Zwecke der Seminarabwicklung.

**Veranstalter und Förderung**

Dieses Seminar ist eine Veranstaltung des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit (IDA) e. V. in Kooperation mit der RAA Berlin (<http://raa-berlin.de/>) und wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes gefördert.

**IDA informiert:****IDA-Fachtag zum Umgang mit Rechtspopulismus in der Jugendarbeit „Staatsbürgerkunde-2.0-geschulte Antifa-affine Jugendliche“**

*Dienstag, 9. Oktober 2018, 10 bis 17 Uhr, in der Bildungsstätte des Landessportbunds Hessen in Frankfurt am Main*

Jugendverbände sind längst nicht mehr nur in der Beobachterrolle, wenn es um die Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus geht – wenn sie es denn je waren. Inzwischen sind sie auch Ziel von politischen Angriffen, von parlamentarischen Anfragen und von Anträgen in den Parlamenten auf allen Ebenen. „Staatsbürgerkunde-2.0-geschulte Antifa-affine Jugendliche“ nannte ein AfD-Abgeordneter aus Sachsen-Anhalt junge Menschen, die an Veranstaltungen des dortigen Kinder- und Jugendrings teilnehmen.

IDA e. V. sammelt und bündelt diese Erfahrungen gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen, seinen Mitgliedsorganisationen und weiteren Kooperationspartnern. Es lassen sich Muster, Wiederholungen, Schwerpunktthemen und kommunikative Strategien erkennen. Daher lohnt sich ein Austausch über die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit rechtspopulistischen Angriffen auf die Jugend(verbands)arbeit, zu dem wir herzlich nach Frankfurt am Main einladen.

**Zielgruppe** sind Fachkräfte und Multiplikator\_innen der Jugend(verbands)arbeit.

**Programm**

10:00 Uhr Ankunft, Empfang, Kaffee, Tee, Wasser

10:30 Uhr Begrüßung, Tagesablauf, Organisatorisches

10:45 Uhr Vorstellung parlamentarischer Initiativen und Aktivitäten der AfD im Bund und in den Ländern (Präsentation durch Sebastian Seng und Ansgar Drücker, IDA e. V., anschließend Diskussion)

12:00 Uhr Jugendarbeit als Ziel politischer Angriffe durch die AfD: Fallbeispiele aus verschiedenen Bundesländern

12:45 Uhr Mittagessen

13:45 Uhr Workshops

- WS 1: Social Media und Rechtspopulismus – ein Workshop für die pädagogische Praxis (Miro Dittrich, Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin)
- WS 2: Kollegiale Beratung aktueller Fallbeispiele

spiele (Melanie Ebell, Landesjugendring Brandenburg, Potsdam)

- WS 3: Durchführung von Veranstaltungen (Regelungen zur Teilnahme, Einbeziehung der AfD, Regeln vor Ort, rechtlicher Rahmen, Pascal Begrich, Miteinander e. V., Magdeburg)
- WS 4: Welche positiven Entwürfe setzen wir dem Rechtspopulismus und seinen Unter-gangsszenarien entgegen? (Yvonne Everhartz, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Berlin)

15:30 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr Podiums- und Fishbowldiskussion: Erfahrungen und Strategien in der Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus (Einschätzungen aus pädagogischer, jugendpolitischer, parteipolitischer und kommunikationsstrategischer Perspektive)

- Yvonne Everhartz, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Berlin
- Melanie Ebell, Landesjugendring Brandenburg, Potsdam
- Kevin Kühnert, Juso-Vorsitzender, Berlin (angefragt)
- Christian Naumann, Politische Kommunikation, Düsseldorf
- Moderation: Ansgar Drücker, Sebastian Seng

16:45 Uhr Zusammenfassung des Tages durch die Tagungsbeobachtung (Klaus Bechtold, Hessischer Jugendring, Wiesbaden)

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Änderungen vorbehalten. Wegen der Buchmesse dürften Zimmer im fraglichen Zeitraum nur schwer und zu erhöhten Preisen verfügbar sein, daher ggf. frühzeitig und auf eigene Kosten buchen.

Die **Anmeldung** zur Veranstaltung erfolgt unter Angabe des gewünschten Workshops und der vollständigen Adresse an die E-Mail-Adresse [info@idaev.de](mailto:info@idaev.de). Nach der Bestätigung der Teilnahme durch IDA e. V. ist die Anmeldung verbindlich. Die Teilnahme ist kostenlos und umfasst Tagungsgetränke und einen Mittagsimbiss.

Unter <https://www.idaev.de/detailansicht-aktuel>

**IDA informiert:**

[les/detail/News/staatsbuergerkunde-20-geschulte-antifa-affine-jugendliche-ida-fachtag-zum-umgang-mit-rechtspopul/](https://www.idaev.de/detail/News/staatsbuergerkunde-20-geschulte-antifa-affine-jugendliche-ida-fachtag-zum-umgang-mit-rechtspopul/) steht die Ausschreibung online und als PDF zum Download zur Verfügung. Die Veranstaltung wird gefördert aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen,

die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

**Aktuelle Begriffe nachschlagen – Aktualisiertes IDA-Glossar steht online**

Die Begriffsfelder der Theorien über verschiedene Rassismen, Antisemitismus und Rechtsextremismus und ihrer pädagogischen Bearbeitung verändern sich ständig. Sie werden erweitert, verschoben, neue Begriffe werden diskutiert, alte überdacht oder verworfen. Um Interessierten einen fundierten Einblick und Einstieg in die Begriffswelten zu ermöglichen, die die Arbeit des IDA bestimmen, hat IDA sein Online-Glossar überarbeitet, aktualisiert und stark erweitert. Unter <https://www.idaev.de/researchtools/glossar/> erhalten Interessierte Erläuterungen zu wichtigen Arbeitsbegriffen der Rassismus- und Diskriminierungskritik und aus der Rechtsextremismusforschung sowie kritische Bewertungen von Begriffen aus rassismuskritischer Perspektive. Links zwischen den Glossareinträgen tragen dazu bei, dass die Nutzer\_innen sich Zusammenhänge zwischen den Begriffen erschließen können. Eine alphabetische Navigation ist in Arbeit und wird die Übersichtlichkeit erhöhen.

Mit Begriffen begreifen Menschen ihre Welt. Begriffe sind nicht bloß Wörter, sondern hinter ihnen stehen ganze Gedankengebäude, Perspektiven auf unsere Welt, Sie beeinflussen unsere Haltungen und Handlungen. Es ist daher von ganz besonderer Bedeutung, mit welchen Begriffen wir unsere Welt beschreiben, welche wir unserer Arbeit zugrunde legen und mit welchen wir Phänomene wie Rassismus und Rechtsextremismus beschreiben, analysieren und erklären. Es macht einen Unterschied, ob von „Fremdenfeindlichkeit“ oder Rassismus, von „Islamfeindlichkeit“ oder antimuslimischem Rassismus gesprochen wird. Denn wie die Begriffe so unterscheiden sich daran anschließende pädagogische Praxen und Reaktionsweisen. Das Glossar wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert. IDA freut sich daher jederzeit über Hinweise auf weitere Begriffe für das Glossar per E-Mail an [Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de).

**Aktualisiertes Trainer\_innenverzeichnis auf der IDA-Webseite – Weitere Trainer\_innen gesucht**

Für alle, die Referent\_innen für Seminare, Workshops, Fortbildungen, Supervision, Beratung und Prozessbegleitung in den Themenbereichen Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Antisemitismus, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik und Migrationsgesellschaft suchen, bietet IDA ein aktualisiertes Trainer\_innenverzeichnis an. Es ist auf der IDA-Webseite unter <https://www.idaev.de/researchtools/trainer-innenverzeichnis/> erreichbar und wird laufend erweitert.

Mit diesem Angebot möchten wir den Haupt- und Ehrenamtlichen in den IDA-Mitgliedsverbänden,

den Kooperationspartner\_innen des IDA sowie weiteren an den Themenfeldern des IDA interessierten Menschen, besonders aus der außerschulischen Jugendbildungs- und -sozialarbeit, eine Vielzahl an aktuellen deutschlandweiten Trainingsangeboten, die die unterschiedlichen Themen des IDA in kritischer Weise aufbereiten, zur Recherche und Kontaktaufnahme verfügbar machen. Durch die Auswahl einer Zielgruppe, eines Ortes oder eines Themas und die Angabe eines Stichworts, wie z. B. „Empowerment“ oder „Kritisches Weißsein“, können die Nutzer\_innen ihre Suche spezifizieren.

**IDA informiert:**

Um das Verzeichnis weiter auszubauen, sind wir ständig auf der Suche nach weiteren Trainer\_innen. Besonders wichtig sind uns ein kritisches Verständnis von Rassismus, Diskriminierung und Diversität sowie eine methodisch reflektierte und interaktive Arbeitsweise. Wir freuen uns daher sehr über Rückmeldungen von oder zu weiteren

Trainer\_innen, die in das Trainer\_innenverzeichnis aufgenommen werden möchten. Interessierte melden sich bitte unter [info@idaev.de](mailto:info@idaev.de). Sie erhalten dann ein Formular, in dem alle nötigen Angaben erfasst werden. Ab September 2018 werden Interessent\_innen außerdem bequem ein Webformular auf unserer Webseite nutzen können.

## Seminar des IDA in Kooperation mit der Deutschen Jugend aus Russland (DJR) „Demokratievermittlung im Zeitalter autoritärer Versuchungen – Entscheidungsprozesse in der Demokratie“

9. bis 11. November 2018 im Taunus im Fritz-Emmel-Haus in Kronberg

Während auf internationaler Ebene der Einfluss autoritärer Staats- und Politikformen wie z. B. in den USA, Russland oder der Türkei steigt, sind in Deutschland ein zunehmender gesellschaftlicher Rechtsruck und Unzufriedenheit mit Politik und Medien zu verzeichnen, die sich in teilweise menschenfeindlichen Protesten und Übergriffen niederschlagen.

Angesichts dieser Situation möchten wir uns mit den Grundlagen des demokratischen Zusammenlebens in Deutschland auseinandersetzen. Dazu gehören zuallererst die Fragen, was eine demokratische Gesellschaft und demokratische Entscheidungsfindung ausmachen. Wir möchten diskutieren, wie und wo sich einerseits demokratische Prinzipien im politischen System der Bundesrepublik Deutschland ausdrücken. Andererseits soll erarbeitet werden, inwiefern sich Widersprüche zwischen Anspruch und Realität auftun: Wie kann das Spannungsverhältnis zwischen dem Anspruch, Menschenrechte zu verwirklichen, und der Meinungsfreiheit auch für menschenfeindliche Positionen erklärt werden, und wie können die Teilnehmenden damit umgehen?

Die Möglichkeiten, politisch teilzuhaben und mit zu diskutieren, wie auch die Vielfalt der Gesellschaft zu erleben, spiegelt sich ganz besonders in der Jugendverbandsarbeit wider. Daher möchten wir uns in einem letzten Schritt damit beschäftigen, wie die Jugendverbandsarbeit vor Ort

demokratischer gestaltet werden kann. Was kann jede\_r der Teilnehmenden in der eigenen ehrenamtlichen Tätigkeit dazu beitragen, demokratische Prinzipien zu verwirklichen?

Während des Seminars möchten wir kontinuierlich reflektieren, wie Entscheidungsprozesse auf der Gesellschafts- und Verbandsebene möglichst inklusiv gestaltet werden können: Werden tatsächlich alle berücksichtigt, die von Entscheidungen betroffen sind? Wer ist möglicherweise von Diskussionen ausgeschlossen? Und was können wir tun, um das zu ändern?

Im Fokus der Multiplikator\_innen-schulung steht das Ziel, demokratische Werte zu stärken, um ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches und gemeinwohlorientiertes Handeln im eigenen Jugendverband, aber auch darüber hinaus, zu fördern. Die Teilnehmenden sollen durch themenbezogene interaktive Methoden

Möglichkeiten demokratischer, möglichst inklusiver Entscheidungsfindung kennen lernen. Sie sollen Basiswissen und Kenntnisse des politischen Systems in der Bundesrepublik erlangen, z. B. des Wahlsystems, und auf Möglichkeiten der Partizipation aufmerksam gemacht werden. Ebenso bietet ds Seminar die Möglichkeit, die eigenen Werte und das eigene Handeln zu reflektieren. Dies soll vor allem im Hinblick auf Leitungs- und Konfliktsituationen im Jugendverband geschehen.

Zielgruppe sind russischsprachige junge Erwachsene, Multiplikator\_innen aus der russischsprachigen



**IDA informiert:**

gen Community und darüber hinaus interessierte Menschen.

Info und Anmeldung:  
Alexandra Dornhof  
Bildungsreferentin

DJR – Hessen e.V.  
Sonnentaustraße 26-28  
60433 Frankfurt  
Tel: 01 76 / 43 66 17 78  
[alexandra.dornhof-idrh@gmx.de](mailto:alexandra.dornhof-idrh@gmx.de)

## **DIVERSitour 2018 – Ein Angebot des Netzwerks für diversitätswusste Jugend- und Bildungsarbeit**

### **Der Hintergrund**

„Diversity“ ist in den letzten Jahren zu einem Modebegriff in Unternehmen und Verwaltungen geworden. In der Kinder- und Jugendarbeit finden stärker die Begriffe „Diversität“ und „Diversitätswusste Bildungsarbeit“ Verwendung. Im Mittelpunkt steht hier, möglichst vielen jungen Menschen Zugänge zu gesellschaftlichen Ressourcen und zu Teilhabe zu ermöglichen und Benachteiligungen auszugleichen. Es geht darum, Vielfalt als von vornherein vorhandene Selbstverständlichkeit wahrzunehmen und sensibel für Diskriminierungen und Ausschlussmechanismen zu werden. Ziel von diversitätswussten Ansätzen ist eine Erweiterung bzw. ein Wechsel der Perspektive: Diversitätswusste Pädagogik will für das Vorhandensein oder die Möglichkeit verschiedener Perspektiven sensibilisieren, die davon geprägt sind, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft mittels sozialer Kategorien positioniert werden, z. B. Mann/Frau, Schwarz/*weiß*, behindert/nicht-behindert usw.; sie will vorhandene oder mögliche Heterogenität bewusst machen und ihre Chancen aufzeigen sowie die oft unbewusste und selbstverständliche Vorannahme, dass alles so ist, wie „ich es selbst kenne oder wahrnehme“, hinterfragen.

### **Das Netzwerk**

Das Netzwerk für diversitätswusste Jugend- und Bildungsarbeit („DIVE“) besteht aus Personen mit institutioneller Anbindung und Freiberufler\_innen, die sich über Methoden, Inhalte und theoretische Hintergründe diversitätswusster Jugend- und Bildungsarbeit austauschen und Bildungsangebote in ebenjenem Bereich unterbreiten. Dies passiert in Workshops, Trainings, Seminaren, Impulsvorträgen, Projekttagen, Coachings, Beratung und Prozessbegleitung. DIVE führt Zugänge zum Themenkomplex Diver-



sität aus der (internationalen) Jugendarbeit, aus der rassismuskritischen Arbeit oder durch Social-Justice-Trainings, aus der politischen Bildungsarbeit oder dem Bereich des Empowerments von jungen Menschen (inklusive deren Überschneidungen) zusammen.

Weitere Informationen zur Arbeit des Netzwerks gibt es unter [www.netzwerk-diversitaet.de](http://www.netzwerk-diversitaet.de).

### **Das Angebot**

Wir möchten anbieten, in Partnerschaft mit Ihnen einen Fachtag durchzuführen. Dieser kann Ihre Mitarbeiter\_innen, Mitglieder, Untergliederungen oder Partner\_innen ansprechen oder offen ausgeschrieben sein. Den genauen Ablauf planen wir mit Ihnen als Veranstaltungspartner gemeinsam. Eine gemeinsame individuelle Gestaltung und thematische Entwicklung auf Basis Ihrer Bedarfe ist uns wichtig!

Die grobe Struktur könnte wie folgt aussehen:

- Begrüßung und Einführungen, Orientierungen/ „Einbettung“ in das Arbeitsfeld
- „Grundlagen-Einheit“ zu DIVE – Diversitätswusste Jugend- und Bildungsarbeit
- Mittagspause
- Workshopangebote (Beispiel)
  - Der Anti-Bias-Ansatz in der diversitätswussten Jugendarbeit
  - Dimensionen von Diversität

**IDA informiert:**

- Umgang mit menschenfeindlichem Verhalten
- Social Justice und Diversität
- Praxistransfer
- Rückblick auf die Veranstaltung, ggf. Vereinbarungen konkreter nächster Schritte

Das Angebot umfasst zudem die Koordination vorab und vor Ort sowie die Dokumentation der Veranstaltung.

**Kosten**

Der Gesamtbetrag von 1600,- € deckt folgende Kosten:

- Honorare für zwei Referent\_innen vor Ort inklusive Vorbereitung
- Fahrtkosten des Teams
- Koordinationskosten

Verpflegung und Raummiete werden durch den Veranstaltungspartner gestellt bzw. übernommen oder durch einen Unkostenbeitrag auf die Teilnehmenden umgelegt.

Die Finanzierung der Veranstaltung trägt der Partner. Auch die gemeinsame Beantragung der Tagung ist auf Anfrage möglich. Weitere Leistungen wie die Koordination vor Ort und Dokumentation sowie das Tagungsmanagement können auf Wunsch zusätzlich vereinbart werden.

**Ansprechpartner**

Wenn Sie Interesse an der Durchführung eines Fachtages im Rahmen der DIVERsitour haben, wenden Sie sich gerne an den zuständigen Projektmanager bei transfer e. V.:

Michel Roever  
transfer e. V.

Tel: 02 21 / 95 92 19 0

[roever@transfer-ev.de](mailto:roever@transfer-ev.de)

**Die Träger**

*transfer e. V.*

Der Verein transfer e. V. wurde 1982 gegründet. Seit 1987 ist er anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Von der Geschäftsstelle in Köln-Lon-gerich aus vernetzt und qualifiziert transfer e. V. Akteure der Jugend- und Bildungsarbeit.

Im Rahmen der von transfer koordinierten Projekte beschäftigen wir uns vorrangig mit den Themen Jugendgesundheit, Inklusion/Diversität und Persönlichkeitsentwicklung. Unsere Angebote richten sich in erster Linie an Einrichtungen und Fachkräfte aus den Bereichen Schule und Hochschule, Kinder- und Jugendreisen, internationale Jugendarbeit sowie kommunale und verbandliche Jugendarbeit.

Weitere Informationen: [www.transfer-ev.de](http://www.transfer-ev.de)

**IDA e. V.**

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) wurde 1990 auf Initiative von demokratischen Jugendverbänden in der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Es fungiert als Dienstleistungszentrum, das in den Themenfeldern Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Antisemitismus, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik und Migrationsgesellschaft informiert, dokumentiert, berät und qualifiziert.

IDA e. V. ist bundesweit tätig und hat seinen Sitz in Düsseldorf.

Weitere Informationen: [www.idaev.de](http://www.idaev.de)



**IDA-NRW informiert:****Neues vom projekt.kollektiv – Zukunftswerkstatt „Perspektiven für eine rassismuskritische Jugendarbeit im Kontext Migration und Flucht“**

*28. bis 30. September 2018 im Salvador-Allende-Haus, Oer-Erkenschwick, Beginn: Freitag, 17.00 Uhr | Ende: Sonntag, 15.00 Uhr*

Für die Zukunftswerkstatt des projekt.kollektiv nehmen wir uns ein ganzes Wochenende Zeit, um uns über Gelingensbedingungen einer rassismuskritischen Jugendarbeit im Kontext von Migration und Flucht auszutauschen und um gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln. Das Wochenende bietet Räume für Inputs, Workshops und Vernetzung sowie für intensiven Austausch mit anderen Multiplikator\*innen der Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Wir möchten besonders junge Menschen mit eigener Flucht- bzw. Migrationsgeschichte, junge Menschen of Color und junge LSBTIQ\* of Color ermutigen, bei unserer Zukunftswerkstatt mitzumachen! Die Zukunftswerkstatt verstehen wir auch als Raum für Empowerment.

Das Seminarwochenende ist kostenlos. Bei Bedarf können wir auch die Fahrtkosten für die An- und Abreise innerhalb Nordrhein-Westfalens (in begrenztem Umfang) übernehmen. Wer bei der Zukunftswerkstatt dabei sein möchte, kann das ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens 2. September 2018 per E-Mail an [kolja.koch@IDA-NRW.de](mailto:kolja.koch@IDA-NRW.de) schicken. Das Anmeldeformular und weitere Hintergrundinformationen stehen auf der Webseite des IDA-NRW zur Verfügung unter <https://www.IDA-NRW.de/veranstaltungen/>.

Hinweis: Die Plätze für Teilnehmer\*innen der Zukunftswerkstatt sind begrenzt. Wenn es mehr Anmeldungen als freie Plätze gibt, werden wir darauf achten, dass die Perspektiven von jungen Menschen mit Flucht- und Rassismuserfahrungen und gesellschaftlich marginalisierte Perspektiven in der Seminargruppe Raum bekommen.

**Projekthintergrund und Kontakt**

Das projekt.kollektiv hat zum Ziel, die pädagogische und ehrenamtliche Arbeit für und mit jungen geflüchteten Menschen aus rassismuskritischer Perspektive zu begleiten und zu stärken. Das Projekt bietet pädagogischen Fachkräften, ehrenamtlichen (Willkommens-)Initiativen und Vereinen sowie interessierten jungen Menschen mit Fluchterfahrung in NRW vielfältige Möglichkeiten zur Fortbildung, Beratung und Vernetzung. Weitere Informationen zum Projekt und aktuelle Hinweise sind auf der Webseite des IDA-NRW und auch auf facebook unter <https://www.facebook.com/projekt-kollektiv-501836163499189/> zu finden.

Info:

Kolja Koch (Projektreferent)

Tel: 02 11/ 15 92 55-67

[kolja.koch@IDA-NRW.de](mailto:kolja.koch@IDA-NRW.de)

**Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:**

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Webseite [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert oder heruntergeladen werden.



**Verein Miteinander Leben e. V. (Hg.): Frühe Prävention. Erstbegegnung mit dem Judentum und der Shoa in der Grundschule**

o.J., 31 S., Bericht, Dokumentation, Broschüre

Im Bericht des Modellprojekts „Zugänge schaffen“ werden Unterrichtskonzepte für die erste Begegnung mit dem Judentum und der Geschichte der Shoah sowie mit aktuellem Antisemitismus für Kinder im Grundschulalter evaluiert. Dabei schließt die Beschreibung der vielseitigen Methoden jeweils mit einer kritischen Auswertung. Am Ende findet sich ein Verzeichnis mit weiterführenden pädagogischen Literatur- und Filmempfehlungen.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6499/fr-he-pr-vention-erstbegegnung-mit-dem-judentum-und-der-shoa-in-der-grundschule.html>

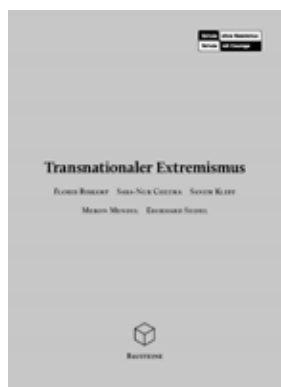


**Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V. (Hg.): view. Einblicke in Gewaltverhältnisse, politische Konzepte und Perspektiven. Rassismus gegen Rom\*nja und Sinte\*zza. Begriffsverhandlungen, Auswirkungen und widerständige Praxen in Hamburg**

o. J., 28. S., Sachinformation, Broschüre

Die erste Ausgabe des Magazins „view“ erscheint zum Thema Rassismus gegen Rom\_nja und Sinte\_za. Praxen, Erfahrungen und Perspektiven von Initiativen und Einzelpersonen, die von Rassismus gegen Rom\_nja und Sinte\_za betroffen sind und sich in unterschiedlicher Weise dagegen engagieren, werden in den Blick genommen. Einem einführenden Text zu Begriffen und zum Rassismus gegen Rom\_nja und Sinte\_za folgen drei Interviews mit unterschiedlichen Initiativen und Einzelpersonen, deren Perspektiven die Bandbreite an Erfahrungen und Positionen widerspiegeln.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6548/view-einblicke-in-gewaltverhaeltnisse-politische-konzepte-und-perspektiven-rassis.html>



**Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Transnationaler Extremismus**

2018, 63 S., Sachinformation, Broschüre

Ultranationalismus, Rechtsextremismus unter migrantischen Gruppen sowie Antisemitismus und Islamismus stellen für Pädagog\_innen eine Herausforderung dar. Die Autor\_innen des vorliegenden Bandes der „Bausteine“ betonen, warum transnationale „Extremismen“ keine Leerstelle politischer Bildungsarbeit bleiben dürfen und wie ein erfolgreicher pädagogischer und rassismuskritischer Umgang mit ihnen aussehen kann.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6564/transnationaler-extremismus.html>



**Kulturbüro Sachsen e. V. und Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e. V. (Hg.): Auch das noch?! Informationen zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit an Schulen**

2018, 28 S., Sachinformation, Broschüre

Die Handreichung soll Lehrer\_innen und (Sozial)Pädagog\_innen bei einem offensiven Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen und Verhaltensweisen unterstützen. Sie enthält Hinweise für die pädagogische Arbeit, Fallbeispiele, Handlungsmöglichkeiten und Methoden sowie Hintergrundwissen zu Akteuren der extremen Rechten und listet externe Kooperationspartner\_innen auf, die professionell unterstützen, beraten und begleiten können.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6557/auch-das-noch-informationen-zum-umgang-mit-rechtsextremismus-rechtspopulismus-ra.html>

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**Aus den Mitgliedsverbänden:****Nicht mit der Menschenwürde vereinbar! BDKJ-Bundesvorstand lehnt sogenannte „Transitzentren“ ab und fordert menschenrechtskonforme Verfahren für alle Asylsuchenden***Pressemitteilung des BDKJ vom 3. Juli 2018*

Der Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) lehnt die sogenannten „Transitzentren“ strikt ab. Sie beantworten die Frage nach einer humanen Verteilung von Asylsuchenden in der EU ebenso wenig wie die nach notwendigen Anforderungen an eine gelingende Integration. Die Unterbringung von geflüchteten Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, in geschlossenen Zentren sind für uns nicht mit der Menschenwürde vereinbar. Europäische Nachbarstaaten haben bereits angekündigt, aus Deutschland zurückgeschickte Geflüchtete nicht wieder aufzunehmen. Deshalb ist anzunehmen, dass viele Menschen eine lange Zeit in diesen Zentren verbleiben müssen. Bereits 2015 hat sich der BDKJ für ein Europa der offenen Grenzen ausgesprochen: „Papst Franziskus sagt ‚Wir müssen der Frage mit der Logik der Gastfreundschaft begegnen!‘ Also lasst uns die Grenzzäune abbauen und Notsuchenden endlich ernsthaft das Recht auf Asyl gewähren. Wer Schutz braucht, die oder der muss ihn bekommen.“

Wir erleben derzeit eine schwindende Solidarität



mit Menschen auf der Flucht in ganz Europa. Für uns ist aber die Menschenwürde 2018 nicht weniger wert als 2015! Wir brauchen in der EU endlich rechtsstaatliche – also menschenrechtskonforme – Verfahren für alle Asylsuchenden!

Wir kritisieren zudem das Zustandekommen der jetzt präsentierten Handlungsschritte: Durch das Heraufbeschwören einer Regierungskrise, die suggerierte, die so genannte „Sekundärmigration“ wäre das drängendste politische Problem in Deutschland, wurde die Anti-Asyl-Politik rechtspopulistischer Parteien unterstützt und zugleich die lange erkämpfte Freizügigkeit in Europa in einer Nacht aufs Spiel gesetzt. Wir fordern von der Regierung, die Arbeit an den guten und wichtigen Projekten des Koalitionsvertrags fortzusetzen, dazu gehören z.B. der Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit zur Bekämpfung von Fluchtursachen, Kinderrechte ins Grundgesetz und das Engagement gegen Kinder- und Jugendarmut.

**„Kein Vergeben. Kein Vergessen. Kein Schlussstrich.“ SJD – Die Falken mahnt konsequente Aufklärung der NSU-Verbrechen an***Pressemitteilung der SJD – Die Falken*

Die SJD – Die Falken fordern auch nach dem Urteil gegen Beate Zschäpe eine konsequente Aufklärung über die Verstrickung von Geheimdiensten und rechten Netzwerken, eine angemessene Entschädigung der Opfer des NSU, sowie eine Auflösung des Bundesamtes für Verfassungsschutz.

Heute Morgen hat das Oberlandesgericht München sein Urteil gegen Beate Zschäpe und ihre vier Mitangeklagten verkündet. Beate Zschäpe, deren neonazistisches Terrornetzwerk „Nationalsozialistischer Untergrund“ in den Jahren von 2000 bis 2007 zehn Menschen ermordete, wurde zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe mit Feststellung der besonderen Schwere der Schuld verur-



teilt. In juristischer Hinsicht ist die Auseinandersetzung um die Jenaer Rechtsterroristin damit beendet. In politischer und ge-

gesellschaftlicher Hinsicht, sowie aus der Perspektive der Angehörigen der Opfer steht dieser angestrebte Schlussstrich jedoch für eine Niederlage. Es war still geworden, um den Prozess vor dem Oberlandesgericht München in den letzten Jahren. Vergessen scheinen jetzt all die ungeklärten Fragen, die diese Gesellschaft in der Zeit nach dem Bekanntwerden des NSU im Jahre 2011

beschäftigten. Dazu zählen nicht nur das rassistische Verhalten der ermittelnden Polizeibeamt\_innen, die im Zuge der Mordserie an neun Migrant\_innen, entgegen aller Hinweise der Angehörigen, zunächst nicht in Richtung rechte Gewalt, jedoch nach einer ominösen „Dönermafia“ fahndeten. Besonders die großangelegte Vertuschung der Verstrickung von Polizei und Geheimdiensten in die Aktivitäten des Terrornetzwerks, sowie die Tatsache, dass die tatsächliche Größe des NSU immer noch ungeklärt ist, muss uns weiterhin beschäftigen.

Wir erinnern: Der Untersuchungsausschuss NSU des Deutschen Bundestages hatte seinerzeit festgestellt, dass im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) durch den damaligen Abteilungsleiter Axel Minrath, besser bekannt unter seinem Decknamen Lothar Lingen, mit voller Absicht Akten vernichtet wurden, welche die V-Leute des BfV im damaligen Thüringer Heimatschutz betrafen, aus dem der NSU hervorgegangen ist. Obwohl die Opfer der NSU-Täter gegen Minrath klagten

und auch der Untersuchungsausschuss gemäß vieler Indizien von einer bewussten Vertuschung seitens des BfV ausging, wurde das Verfahren gegen Minrath im Jahre 2017 gegen die Zahlung einer Summe von lediglich 3000 Euro eingestellt. Handfeste Konsequenzen für das Bundesamt für Verfassungsschutz ergaben sich aus alledem nicht, obwohl es sich hierbei nur um eine der vielen Ungereimtheiten im Spannungsfeld Verfassungsschutz, V-Leute und NSU handelt.

Am heutigen Tag werden wir gemeinsam mit vielen anderen Menschen demonstrieren – gegen die Politik des Schlusstrichs und gegen den rassistischen Normalzustand in Deutschland, der den NSU erst möglich machte. Nach wie vor hat er nichts von seiner menschenverachtenden Brutalität verloren. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen von Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat, Michèle Kiesewetter und allen anderen Opfern rechter Gewalt.

## Amaro Drom lädt alle Interessierten zu seiner Bundesjugendkonferenz 2018

Die diesjährige Bundesjugendkonferenz von Amaro Drom e. V. findet vom 28. September bis 1. Oktober 2018 in der Jugendherberge Berlin – Am Wannsee (Badeweg 1, 14129 Berlin) statt. Die Bundesjugendkonferenz ist das größte bundesweite Zusammenkommen junger Rom\_nja und Sinti\_ze in Deutschland. Sie wird dieses Jahr von Amaro Drom e. V. in Zusammenarbeit mit dem Berliner Landesverband Amaro Foro e. V. organisiert. Das Motto der Bundesjugendkonferenz 2018 lautet: „Dikhen palal mire jakha! – Schaut durch meine Augen!“

Wie das Motto nahelegt, ist die Bundesjugendkonferenz auch dieses Jahr ein Ort der Sichtbarkeit und des Austausches. Für Pressevertreter\_innen



Amaro Drom e.V.

und Interessierte wird es die Gelegenheit geben mit Vereinsmitgliedern und jugendlichen

Teilnehmer\_innen ins Gespräch zu kommen.

Am Sonntag, den 30. September findet ab 19 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion mit jugendlichen Teilnehmer\_innen und Politiker\_innen zum Thema politische Forderungen junger Rom\_nja und Sinti\_ze in Deutschland statt, zu der Amaro Drom e. V. alle Interessierten herzlich einladen möchte.

Weitere Informationen zum Programm sind zu finden unter <http://amarodrom.de/bundesjugendkonferenz-2018>.

## „Noch mehr Sport und mehr Kontakt zu den Einheimischen wäre super!“

Vertreter\_innen der Deutschen Sportjugend besuchten die „Orientierung durch Sport“-Projekte der Rudergemeinschaft Olympos Würzburg e. V. (ROW) und der DJK Göggingen e. V. vor Ort. Sie sammelten Eindrücke und verschafften sich ein Bild davon, wie im Rahmen von „Orientierung durch Sport“ Zugänge zum Vereinssport entstehen.



„Orientierung durch Sport“ ist ein Beitrag der Deutschen Sportjugend (dsj), der dsj-Mitgliedsorganisation und der Sportvereine zur Willkommenskultur in Deutschland. Gefördert wird die Maßnahme, die auch die Förderung von Vereinssprojekten ermöglicht, durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Anette Widmann-Mauz.

Die ROW verschafft bereits seit Beginn von „Orientierung durch Sport“ im Jahr 2016 Anfänger\_innen im Rudern durch das speziell für das

Jugendtraining entwickelte Programm „Rudern lernen in einer Stunde“ schnelle Erfolgserlebnisse. Für das laufende Jahr liegt der Fokus auf der Förderung von geflüchteten Mädchen und Frauen. Die DJK Göggingen e.V. hat ihre Angebote und Aktivitäten speziell in den Bereichen Schwimmen, Radfahren, Cricket, Fußball, Kegeln, Badminton und Tischtennis für junge Geflüchtete geöffnet. Den vollständigen Bericht gibt es zum Nachlesen unter <https://www.dsj.de/news/artikel/noch-mehr-sport-und-mehr-kontakt-zu-den-einheimischen-waere-super-1/>.

## djo - Deutsche Jugend in Europa sieht sich nachhaltig gestärkt - MJSO nachhaltig gestärkt!

*Pressemitteilung der djo vom 29. August 2018*

Die Erhöhung des Haushaltes für die Jugendverbände kommt auch den in der djo - Deutsche Jugend in Europa organisierten Migrant\_innenjugendorganisationen (MJSO) zugute. Mit einer angemessenen Grundförderung auf Bundesebene ist ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Am 6. Juli 2018 wurde der Bundeshaushalt 2018 mit einer Erhöhung für die Jugendverbände um 2,6 Millionen Euro beschlossen. Ein großer Teil davon fließt in die Aufstockung der Förderung von Migrant\_innenjugendselbstorganisationen (MJSO). Diese erhalten dadurch eine jahrelang geforderte finanzielle Mindestausstattung zum Erhalt und Ausbau ihrer bundesweiten Strukturen. Ein wichtiger Schritt im Prozess der Etablierung auf Bundesebene!

Vor fast 20 Jahren wurde die Interkulturelle Öffnung der djo - Deutsche Jugend in Europa beschlossen, in deren Verlauf bis heute vier bundesweit agierende Migrant\_innenjugendselbstorganisationen aufgenommen wurden:

- Der Kurdische Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN e. V.,
- der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa (AJM) e. V.,
- der Verein der russischsprachigen Jugend in Deutschland JunOst e. V.
- und Amaro Drom e.V., eine interkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma.

Seitdem setzen wir uns für die Anerkennung ihres gesellschaftlichen Engagements ein sowie für

eine verlässliche und angemessene Förderung zum Aufbau nachhaltiger Strukturen. Migrant\_innenjugendselbstorganisationen ermutigen Jugendliche zu politischer Teilhabe und selbstbestimmter Interessensvertretung. Sie übernehmen Verantwortung für gemeinnützige und gesellschaftliche Aufgaben und bieten Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen, die von den etablierten Jugendverbänden oft nicht erreicht werden.

Durch die Erhöhung der Grundförderung wurde diese wichtige Arbeit anerkannt und gewürdigt. Wir danken den Fachpolitiker\_innen im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die sich für die Erhöhung der Mittel und eine damit verbundene Vielfalt innerhalb der Jugendverbandslandschaft eingesetzt haben!

Die djo - Deutsche Jugend in Europa unterstützt weiterhin die Bestrebungen der MJSO, auch auf kommunaler und Landesebene eine verlässliche Förderung zum Aufbau nachhaltiger Strukturen zu erhalten.

Info:

Sarah Gräf

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsentwicklung

djo - Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V.

Tel: 0 30 / 44 67 78 12

sarah-graef@djo.de

www.djo.de



## Schwerpunktthema Ankommen – Teilhaben – Zukunft gestalten in PFEIL der djo

Die djo-Verbandszeitschrift PFEIL widmet sich in ihrer aktuellen Ausgabe dem Schwerpunktthema „Ankommen – Teilhaben – Zukunft gestalten“. Anita Burchardt von Amaro Drom setzt hinter den Titel direkt ein Fragezeichen. Denn Ankommen, Teilhaben und Zukunft gestalten können zahlreiche geflüchtete Rom\_nja nur bedingt im Rahmen institutioneller Ausschlüsse, medial vermittelter Bedrohungsszenarien in der Diskussion um Flucht und von alltäglichem Rassismus. Diese vermögen jedoch nicht die Solidarität und den Zusammenhalt jugendlicher Rom\_nja und Sinti\_ze zu beenden.

Neben dieser Stimme werden in der Zeitschrift zahlreiche Projekte aus den Mitgliedsverbänden der djo vorgestellt. So z. B. Das Theaterstück „So Kheren Amenca?! Für immer Urlaub!“, das im

Rahmen des Projekts „Dikhen Amen!“ von Amaro Drom entstand und zeigt, wie aus Jugendlichen Geflüchtete gemacht werden. Daneben stehen Berichte vom ersten ein Jugendleiter\_innen-Seminar für assyrische Pfadfinder\_innen in Deutschland der Assyrischen Jugend Mitteleuropas, die gemeinschaftsstiftenden Angebote der COMCIWAN-Ortsgruppe Bonn, das Empowermentprojekt für Mädchen und junge Frauen des djo-Landesverband Sachsen-Anhalt unter dem Titel „Hammer Lady“ oder das Mädchen-Projekt von B’shayno. Willkommen „emPOWERment – Wir sind stark!“. Wer sich für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten der djo-Landesverbände und -Mitgliedsverbände interessiert, findet die aktuelle PFEIL-Ausgabe unter <https://www.djo.de/sites/default/files/uploads/2018/08/15/pfeil20182web.pdf>.

## Bundesweite Aktionen, Informationen

### DBJR und BAGSO treten ein „für eine solidarische Gesellschaft, für eine lebendige Demokratie“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) treten in einem gemeinsamen Positionspapier für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft ein. Sie wollen damit zeigen, dass Jung und Alt – entgegen mancher Mutmaßung – in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen zusammenstehen.

In dem Positionspapier heißt es u. a.: „Wir verurteilen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus. Und wir sehen mit Sorge, dass viele Menschen einfache Wahrheiten suchen und dabei demokratiefeindlichem, populistischem Gedankengut folgen und Lügner auf den Leim gehen. Wir alle stehen in der Verantwortung, uns dem entgegenzustellen – im persönlichen Umfeld ebenso wie im öffentlichen Raum (zu dem auch das Internet gehört). Es gilt, die politische Bildungsarbeit auszubauen.“

DBJR und BAGSO treten außerdem für eine selbstbestimmte Beteiligung aller Menschen in Deutschland ein: „Für uns ist essenziell, dass sich Beteiligung nicht auf bestimmte Gruppen beschränkt. In einer lebendigen demokratischen Gesellschaft muss eine selbstbestimmte Beteiligung aller möglich sein.“ Dazu heißt es außerdem: „Ein Leben in Frieden und Freiheit und ohne Furcht vor Krieg und Verfolgung muss für alle Menschen möglich sein. Fluchtgründe müssen in



den Herkunftsländern bekämpft werden und alle in Deutschland lebenden Menschen faire Chancen für gleichwertige Lebensbedingungen erhalten. Neiddebatten dürfen keinen Nährboden erhalten.“

Die Positionsbestimmung von DBJR und BAGSO mündet in fünf zentrale Forderungen:

„1. Demokratie ist kein Schaukelstuhl. Jede und jeder von uns ist gefordert. Das ehrenamtliche Engagement ist eine tragende Säule unserer Demokratie.“

2. Wir stellen alle Altersgrenzen in Frage, denn die Anzahl der Lebensjahre sagt sehr wenig über Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

3. Wir setzen uns für eine positive Entwicklung der Gleichstellung der Geschlechter ein – Rückschritte können und wollen wir nicht akzeptieren.

4. Die Vermeidung von Armut ist eine vordringliche Aufgabe. Gleiche Bildungschancen sehen wir dabei als essenziell an. Eine vom Wandel geprägte Welt erfordert lebenslanges Lernen.

5. Respekt und Anerkennung, auch in der politischen Auseinandersetzung, sind Grundlage für ein friedliches Miteinander.

Das vollständige Positionspapier kann nachgelesen werden unter [http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2018/Positionspapier\\_DBJR\\_und\\_BAGSO\\_18062018.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2018/Positionspapier_DBJR_und_BAGSO_18062018.pdf).

### Blog „Flüchtlingsforschung gegen Mythen“ hinterfragt Aussagen in den Debatten über Flucht

In öffentlichen Debatten über Geflüchtete kursieren immer wieder Zahlen und Einschätzungen, die sich mit Fakten nicht belegen lassen. Auf dem Blog des „Netzwerks Flüchtlingsforschung“ greifen Wissenschaftler\_innen Zitate von Politiker\_innen auf und stellen sie wissenschaftlichen Erkenntnissen gegenüber. Die aktuellen Ausgaben enthalten auch einen Beitrag des Rechts-

wissenschaftlers Constantin Hruschka, der sich kritisch mit dem Begriff „Asyltourismus“ auseinandersetzt, und der Rechtswissenschaftlerin Nora Markard, die die angestrebte Abwicklung des Dublin-Verfahrens innerhalb von 48 Stunden hinterfragt. Zum Blog geht es unter der Adresse <https://fluechtlingsforschung.net/blog/>.



## Neue Bildungsmaterialien zum Thema „Koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus“

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme hat in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg und der Universität Hamburg neue verflechtungsgeschichtliche Bildungsmaterialien über koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf den Diskriminierungs- und Verfolgungserfahrungen sowie den Handlungsspielräumen von People of Color. Die Online-Materialien sind kostenfrei abrufbar und eignen sich für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildungsarbeit mit Zielgruppen ab 16 Jahren.

Die Materialien beleuchten exemplarisch Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen kolonialen Rassismen und anderen Ungleichwertigkeitsideologien, namentlich Antisemitismus, Gadjé-Rassismus und Antislawismus. Unter anderem wird nach der Bedeutung und dem Verhältnis von Kolonialrassismus, Antisemitismus und Antislawismus in der nationalsozialistischen Kriegsführung gefragt. Die Materialien verknüpfen auf diese Weise die bis heute weitgehend voneinander getrennten Geschichtsnarrative zu Kolonialismus und Nati-



onalsozialismus. Die Geschichte des Nationalsozialismus wird so in einen transnationalen und globalgeschichtlichen Kontext eingebettet. Die Materialien wollen zu einer rassismuskritischen Sensibilisierung beitragen und Anstöße für eine multiperspektivische und inklusive Erinnerungskultur geben.

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme bietet drei- bis fünfstündige Fortbildungen für Multiplikator\_innen an, die sich mit den Bildungsmaterialien und ihren Einsatzmöglichkeiten vertraut machen möchten. Zudem führt die Gedenkstätte auf Nachfrage Studententage und zweitägige Seminare zum Thema „Koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus“ durch und es kann eine im Rahmen des Projekts erarbeitete Roll-Ausstellung entliehen werden, die die Projektergebnisse auf fünf Roll-ups anschaulich vorstellt. Eine gedruckte Ausgabe der Bildungsmaterialien ist derzeit in Planung. Die Bildungsmaterialien sind abrufbar auf der Projektwebseite [www.verflechtungen-kolonialismus-nationalsozialismus.de](http://www.verflechtungen-kolonialismus-nationalsozialismus.de).

## Unabhängiger Beauftragter der Bundesregierung warnt „Kinder gehören nicht in Ankerzentren“

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, warnt vor den Gefahren einer Unterbringung in den sogenannten Ankerzentren für geflüchtete Mädchen und Jungen: „Kinderschutz muss auch in der Flüchtlingspolitik höchste Pri-

orität haben. Kinder gehören nicht in Ankerzentren!“ Infos und Checkliste zu Mindeststandards in Flüchtlingsunterkünften des Unabhängigen Beauftragten gibt es unter <https://beauftragter-missbrauch.de/wft>.

## Bundesweiter Auftakt der „Interkulturellen Woche“ in Hannover

Am 23. September läuten der Rat der Religionen Hannover, die Stadt Hannover, die Kirchen und der Ökumenische Vorbereitungsausschuss die „Interkulturelle Woche“ für das Jahr 2018 ein. Interessierte, die an den Eröffnungsveranstaltungen teilnehmen möchten, können sich unter [info@interkulturellewoche.de](mailto:info@interkulturellewoche.de) informieren und anmelden.



In der bundesweiten Veranstaltungsdatenbank unter <https://www.interkulturellewoche.de/datenbank> können alle Initiativen, Aktivitäten und regionale Eröffnungsveranstaltungen der IKW abgerufen werden. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen in die Datenbank einzupflegen.

## Programm der Robert Bosch Stiftung „Yallah! Junge Muslime engagieren sich“

Junge Muslim\_innen gehören zu Deutschland. Sie engagieren sich auf vielfältige Weise: Sie organisieren Veranstaltungen zur Berufsorientierung an der Schule und Vorträge zum Islam an der Universität. Sie betreuen Kinder und helfen bei Stadtteilen. Sie zeigen soziales Engagement für Senioren und organisieren Diskussionsveranstaltungen im Jugendzentrum.

Dieses Engagement ist für alle wichtig – und es kann das Bild des Islams in Deutschland verän-

dern.

Gefördert werden ausgewählten Projekte und Initiativen junger Muslim\_innen, die in ihrem Lebensumfeld etwas verändern wollen mit einer Förderung von 500 bis 5 000 Euro. Über weitere Kriterien für eine Förderung informiert die Programm-Webseite unter

<https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/yallah-junge-muslime-engagieren-sich/im-detail>.

## Datenbank für Bundes-, Landes und EU-Förderungen

Seit dem 1. März 2016 hat sich die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie als Transparenzinstrument für eine bessere Auffindbarkeit von Förderprogrammen etabliert und verfeinert, die vom Bund, den Bundesländern und der EU ausgeschrieben werden. Neben einer Vielzahl nützlicher Informationen

rund um das Thema Förderprogramme geschieht dies insbesondere durch die Förderdatenbank, die mit Hilfe verschiedener Suchmöglichkeiten bearbeitet werden kann. Zur Förderdatenbank geht es mit dem Link <http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/root,did=845310.html>.

## Übersicht über Förderprogramme im Bereich „Integration“

Der Integrationsbeauftragte der Berliner Senatsverwaltung hat eine Übersicht über bestehende Möglichkeiten erstellt, Fördermittel im Bereich „Integration“ zu beantragen, und auf seiner Webseite veröffentlicht unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/projektfoerderung/index.html#foerderprogramme>. Um die Suche nach einzelnen Programmen zu vereinfachen, ist sie in die drei Bereiche Förderprogramme des Landes Berlin, Förderprogramme des Bundes und der EU sowie Stiftungen und Förderprogramme

von Vereinen aufgeschlüsselt. Aufgelistet sind Informationen zu den einzelnen Programmen, zu Vergabevoraussetzungen und Bewerbungsfristen. Die Informationen sind mit den entsprechenden Internetseiten der Stellen, die die Mittel vergeben, verlinkt. Das PDF mit den Förderprogrammen ermöglicht die Volltextsuche nach bestimmten Stichworten. Der Überblick über die Förderprogramme wird auf Wunsch des Abgeordnetenhauses in regelmäßigen Abständen aktualisiert und erweitert.

## BfDT schreibt Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus

Zum 18. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Der Preis soll das Engagement von Einzelpersonen und Gruppen würdigen, die das Grundgesetz im Alltag auf kreative Weise mit Leben füllen. Insbesondere werden dieses Jahr Projekte unterstützt, die sich gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Deutschland, gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung sowie für Prävention von „Radikalisierung“ einsetzen. Gesucht werden bereits durchgeführte



und übertragbare Projekte für eine lebendige und demokratische Gesellschaft aus dem gesamten Bundesgebiet. Es winken Geld-

preise in Höhe von 2 000 bis 5 000 Euro und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Bewerbungsschluss ist der 23. September 2018.

Nähere Informationen bietet die Webseite <http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/>.

## Neue Ausschreibungsrunde der „Werkstatt Vielfalt“

Noch bis zum 15. September 2018 können sich Interessierte mit ihren Projektideen für das Programm „Werkstatt Vielfalt“ bewerben. Gefördert werden Projektideen, die das Miteinander junger Menschen zwischen acht und 27 Jahren mit anderen Jugendlichen oder Menschen fördern, das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen oder die Selbstwirksam-



keit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen. Das Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung wird in Kooperation mit der Stiftung Mitarbeit durchgeführt. Näheres kann der Programmweb-

seite entnommen werden unter [https://www.mitarbeit.de/foerderung\\_projekte/werkstatt\\_vielfalt/programmuebersicht/](https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/werkstatt_vielfalt/programmuebersicht/).

## Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung fördert „interkulturelle“ Musikprojekte

Die bundesweite „Ideeninitiative ‚Kulturelle Vielfalt mit Musik‘“ der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung (LMKMS) sucht ab sofort zum elften Mal vorbildliche Musikprojekte. Bewerben können sich Projekt-Initiator\_innen, die durch Musik, Bildende und Darstellende Kunst oder Literatur das Miteinander von Kindern und Jugendlichen verschiedener kulturalisierter Herkunft stärken möchten.

Insgesamt stehen in diesem Jahr 100 000 Euro Fördermittel bereit, um maximal 20 Projektideen mit bis zu 7 500 Euro zu fördern. Bewerbungsschluss ist der 5. Oktober 2018. Näheres ist zu erfahren unter <http://www.kultur-und-musikstiftung.de/presse/wieder-ideen-für-interkulturelle-musikprojekte-gesucht-fördermittel-auf-100000-euro>.

## Neues Fortbildungsangebot der ADS „Antidiskriminierung und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) für die migrationsbezogene Beratung für Geflüchtete“

Nach Deutschland geflüchtete Menschen und Neuzugewanderte erleben in bestimmten Lebensbereichen immer wieder Diskriminierung, z. B. bei der Wohnungssuche, beim Zugang zu Diskotheken und Schwimmbädern oder am Arbeitsmarkt. Damit ihnen Berater\_innen bei solchen Fällen fachlich kompetent zur Seite stehen können, hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes eine Schulung entwickelt. Die zweiteilige Fortbildung „Antidiskriminierung und AGG für die migrationsbezogene Beratung für Geflüchtete“ richtet sich an Fachkräfte in der migrationsbezogenen Beratung bzw. in der Beratung von Geflüchteten, z. B. Jugendmigrationsdienste (JMD), Flüchtlingsberatungsstellen, Migrationsberatung für erwachsene Zuwander\_innen (MBE) oder Flüchtlingsräte. Sie liefert den Berater\_innen einen Einstieg und Grundlagen, in migrationsbezogenen Beratungs-

kontexten Basiswissen, eine Grundsensibilität sowie Handlungssicherheit für den Umgang mit Diskriminierungsfällen zu erlangen.

Das Schulungsformat wurde vom Anti-Rassismus Informationszentrum ARIC NRW und der Paritätische Akademie LV NRW 2017 im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes modellhaft in Nordrhein-Westfalen entwickelt und erprobt. Die Schulung eignet sich als Fortbildungsformat, das Weiterbildungsträger der Wohlfahrtspflege, kommunale Träger oder freie Bildungsträger anbieten können. Sie kann auch als Inhouse-Schulung realisiert werden. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes vermittelt geschulte Dozent\_innen, die die Schulung vor Ort durchführen können. Die Kosten trägt der\_die jeweilige Anbieter\_in. Nähere Informationen sind erhältlich bei [Heike.Fritzsche@ads.bund.de](mailto:Heike.Fritzsche@ads.bund.de).

**Seminare und Tagungen****Tagesseminar „Moderation im Kontext rechter und rassistischer Positionen“**

Termin: 2. September 2018

Ort: Berlin

Info:

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung  
Sebastianstr. 21

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 30 87 79 48 0

[info@bildungswerk-boell.de](mailto:info@bildungswerk-boell.de)<https://programm.bildungswerk-boell.de/index.php?kathaupt=11&knr=18-0912>**#Connect – Qualifizierungsreihe zur Gender- und Diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Migration und Flucht**

Termin: 3. September bis 5. November 2018

Ort: Online mit Präsenztag am 5. November in Essen

Info:

FUMA Fachstelle Gender &amp; Diversität NRW

Sarah Navarro

Tel: 02 01 / 18 50 88 16

[sarah.navarro@gender-nrw.de](mailto:sarah.navarro@gender-nrw.de)

Filiz Şirin

Tel: 02 01 / 18 50 88 15

[filiz.sirin@gender-nrw.de](mailto:filiz.sirin@gender-nrw.de)<https://www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/>**Fachtagung „Rechte jugendliche Milieus“**

Termin: 4. bis 5. September 2018

Ort: Frankfurt am Main

Info:

Kolpingwerk Deutschland

St.-Apern-Straße 32

50667 Köln

Tel: 02 21 / 20 70 10

[sabine.huebsch@kolping.de](mailto:sabine.huebsch@kolping.de)<http://www.kolping.de/presse-medien/news/news-archiv/news-details/news/fachtagung-zum-thema-rechte-jugendliche-milieus/>**Fortbildung „Eingreifen bei Diskriminierung – aber wie?“**

Termin: 7. September 2018

Ort: Berlin

Info:

Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin  
gGmbH

Arbeitsbereich Fortbildung

Muskauer Str. 53

10997 Berlin

Tel: 0 30 / 69 53 99 90 6

[fortbildung@situationsansatz.de](mailto:fortbildung@situationsansatz.de)[https://situationsansatz.de/eingreifen-bei-diskriminierungen-aber-wie\\_2018.html](https://situationsansatz.de/eingreifen-bei-diskriminierungen-aber-wie_2018.html)**Gegen das rechte Elend – Kongress zu pädagogischen und politischen Perspektiven in Zeiten des Rechtsrucks**

Termin: 7. bis 9. September 2018

Ort: Frankfurt am Main

Info:

Naturfreundejugend Hessen

Herzheimerstraße 6

60326 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 75 00 82 35

[info@naturfreundejugend-hessen.de](mailto:info@naturfreundejugend-hessen.de)<https://www.facebook.com/events/1584128038367122/>**Tagesseminar „Argumentieren am Mittagstisch“**

Termin: 8. September 2018

Ort: Berlin

Info:

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung  
Sebastianstr. 21

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 30 87 79 48 0

[info@bildungswerk-boell.de](mailto:info@bildungswerk-boell.de)<https://programm.bildungswerk-boell.de/index.php?kathaupt=11&knr=18-0908>

**Konferenz „Zukunft bestimmen: Afro-feministische\_LGBTIQ\*-Perspektiven auf Bildung, Politik und Identität im Kontext globaler Ungleichheiten“**

Termin: 9. September 2018

Ort: Berlin

Info:

AfricAvenir International e. V.

Kameruner Str. 1

13351 Berlin

Tel: 0 30 / 26 93 47 64

[info@africavenir.org](mailto:info@africavenir.org)

Tagungsflyer: <https://tinyurl.com/yb39m6ae>

**Multiplikator\_innenqualifizierung Rechtsextremismus**

Termine: 13. bis 16. September, 25. bis 28. Oktober, 06. bis 09. Dezember 2018, 24. bis 27. Januar und 16. bis 17. März 2019

Ort: Hattingen

Info:

DGB Bildungswerk

Ellinor Gaupp

Tel: 0 23 24 / 50 84 80

[ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de](mailto:ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de)

<http://www.multiplikatorenbildung.de/multiplikatoren/seminar/1213-0>

**Multiplikator\_innenschulung für Geflüchtete „BeVisible“**

Termine: 13. bis 15. September, 4. bis 6. Oktober, 30. November bis 1. Dezember 2018, weitere Termine im Januar und Februar 2019

Ort: Berlin

Info:

trixiewiz e. V.

Bernkasteler Straße 78

13088 Berlin-Weißensee

Tel: 0 30 / 55 57 15 29

[trixiewiz@gmail.com](mailto:trixiewiz@gmail.com)

<https://bevisible-trixiewiz.com/page/>

**IDA-Diversitätsseminar in Kooperation mit der RAA Berlin „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung in der Jugendverbands- und -bildungsarbeit“**

Termin: 14. bis 16. September 2018

Ort: Bochum

Info:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit

Sebastian Seng

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55 65

[sebastian.seng@IDAeV.de](mailto:sebastian.seng@IDAeV.de)

<https://www.idaev.de/detailansicht-aktuelles/news/ida-diversitaetsseminar-in-kooperation-mit-der-raa-berlin-diversitaetsorientierte-organisationen/>

**Fachtag des Hessischen Landjugendrings „Rechtsextremismus im ländlichen Raum“**

Termin: 14. September 2018

Ort: Frankfurt

Info:

Hessischer Landjugendring

Julia Müller

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 99 08 30

[mueller@hessischer-jugendring.de](mailto:mueller@hessischer-jugendring.de)

<https://tinyurl.com/yaakvely>

**Seminar „Eine Revolte für ein autoritäres Europa? Der Kulturkampf des Rechtspopulismus und der Neuen Rechten“**

Termin: 14. bis 16. September 2018

Ort: Düsseldorf

Info:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Arne Cremer

[arne.cremer@fes.de](mailto:arne.cremer@fes.de)

Tel: 02 28 / 88 37 20 2

<https://www.fes.de/landesbuero-nrw/artikelseite-landesbuero-nrw/eine-revolte-fuer-ein-autoritaeres-europa-der-kulturkampf-des-rechtspopulismus-und-der-neuen-rechten-1/>

### **Fachtag „Migrantenorganisationen als Teil der Sozialen Arbeit in NRW“**

Termin: 14. September 2018

Ort: Dortmund

Info:

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Sinan Kumru

Fachbereich Migrantenselbsthilfe

Loher Straße 7

42283 Wuppertal

[sinan.kumru@paritaet-nrw.org](mailto:sinan.kumru@paritaet-nrw.org)

<https://www.facebook.com/events/440148373155644/>

### **„ACT | Acceptance, Commitment, Training“ – Bildungs- und Beratungsprogramm für pädagogische und soziale Fachkräfte zum Umgang mit aktuellem Antisemitismus**

Termine: 17. September 2018

Ort: Neudietendorf

Info:

ZWST e. V.

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment

[info@zwst-kompetenzzentrum.de](mailto:info@zwst-kompetenzzentrum.de)

Tel: 0 30 / 51 30 39 88

Anmeldung: [egrahmann@paritaet-th.de](mailto:egrahmann@paritaet-th.de)

Flyer: [https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2018/08/ACT\\_PK.pdf](https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2018/08/ACT_PK.pdf)

### **Fortbildung „Flucht in neue Welten? Sexualpädagogisches Arbeiten mit jungen Geflüchteten“**

Termin: 17. bis 19. September 2018

Ort: Neu-Anspach

Info:

Institut für Sexualpädagogik

Friedrich-Ebert-Ring 37

56068 Koblenz

Tel: 02 61 / 13 30 63 7

<https://www.isp-sexualpaedagogik.org/angebote-sexualpaedagogik/seminare/flucht-in-neue-welten--67.html>

### **Weiterbildung „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“**

Termine: 17. bis 21. September, 29. bis 30. November 2018, 14. bis 15. Februar 2019, 4. bis 5. April, 6. bis 7. Juni, 26. bis 27. September 2019

Ort: Köln und Paderborn

Info:

KatHO NRW

Wörthstraße 10

50668 Köln

Tel: 02 21 / 77 57-3 16

[weiterbildung@katho-nrw.de](mailto:weiterbildung@katho-nrw.de)

<http://jugendsozialarbeit.news/veranstaltung/weiterbildung-soziale-arbeit-in-der-migrationsgesellschaft/>

### **Seminar „Politische Bildung für junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung“**

Termin: 19. und 20. September 2018

Ort: Essen

Info:

Landschaftsverband Rheinland

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

Tel: 02 21 / 80 90

[post@lvr.de](mailto:post@lvr.de)

[https://ems.lvr.de/tms/frontend/index.cfm?l=68CB13D5A703FBE6383A9181A3925C90&sp\\_id=1](https://ems.lvr.de/tms/frontend/index.cfm?l=68CB13D5A703FBE6383A9181A3925C90&sp_id=1)

**Fachtagung „Gewalt gegen Minderheiten“**

Termin: 20. und 21. September 2018

Ort: Jena

Info:

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

Talstr. 84

07743 Jena

Tel: 0 36 41 / 27 19 40 3

[hatecrime-konferenz@idz-jena.de](mailto:hatecrime-konferenz@idz-jena.de)**Deutsch-Tschechische Seminarreihe der djo  
„Rechtspopulismus begegnen!“**

Termin: 21. bis 24. September 2018

Ort: Bad Gottleuba-Berggießhübel

Info:

<https://www.djo.de/de/content/rechtspopulismus-begegnen>**„Hinsehen und Handeln“ – Fachtag zum Umgang mit Rassismus in der Jugendarbeit**

Termin: 21. September 2018

Ort: Nürnberg

Info:

Bayerischer Jugendring (BJR)

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7

80336 München

Tel: 0 89 / 51 45 80

<https://www.bjr.de/termin/save-the-date-hinsehen-und-handeln-fachtag-zum-umgang-mit-rassismus-in-der-jugendarbeit-224.html>**Konferenz „Amateursport und Rechtsextremismus: Gefahren und Chancen in der Auseinandersetzung**

Termin: 22. September 2018

Ort: Schwerin

Info:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern

Arsenalstr. 8

19053 Schwerin

Tel: 03 85 / 51 27 89

[frederic.werner@fes.de](mailto:frederic.werner@fes.de)<https://www.fes.de/veranstaltung/veranstaltung/detail/226776/>**Seminar „Paroli bieten. Strategien und Argumente für den Umgang mit Stammtischparolen“**

Termin: 24. bis 26. September 2018

Ort: Bonn

Info:

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 8 83-0

[presse@fes.de](mailto:presse@fes.de)[www.fes-mup.de/seminare/detail/parolen+paroli+bieten.834.html](http://www.fes-mup.de/seminare/detail/parolen+paroli+bieten.834.html)**Fachtagung „Genderperspektiven minderjähriger Geflüchteter“**

Termin: 25. September 2018

Ort: Hannover

Info:

mannigfaltig e. V. – Institut für Jungen- und Männerarbeit

Lavesstraße 3

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 45 82 16 2

<http://zukunftinniedersachsen.de/fachtagung/>**Workshop „Politische Bildung – aber wie? Grundlagen – Standards – Perspektiven“**

Termin: 26. und 27. September 2018

Ort: Heppenheim

Info:

Haus am Maiberg

Ernst-Ludwig-Straße 19

64646 Heppenheim

Tel: 0 62 52 / 93 06 0

<https://www.haus-am-maiberg.de/veranstaltung/politische-bildung-aber-wie-grundlagen-standards-perspektiven/>

**Fachtagung „Die Neue Rechte in Sachsen-Anhalt – Mythos, Realität, Gegenkultur“**

Termin: 29. September 2018

Ort: Merseburg

Info:

Freiwilligen Agentur Halle Saalekreis e.V.

Leipziger Straße 82

06108 Halle (Saale)

Tel: 03 45 / 20 02 81 0

<https://tinyurl.com/y87j9l92>**Workshop zum gegenwärtigen Antisemitismus „Ist Jude ein Schimpfwort?“**

Termin: 8. bis 9. Oktober 2018

Ort: Berlin

Info:

AWO Bundesakademie e.V.

Friederike Heynen

Tel: 0 30 / 26 30 94 16

[friederike.heynen@awo.org](mailto:friederike.heynen@awo.org)<https://tinyurl.com/yatfj7w3>**Fachtagung „demokratie MITwirkung“**

Termin: 9. Oktober 2018

Ort: Erfurt

Info:

BAG EJSA e. V.

Tel: 0 30 / 28 39 53 18

Anmeldung: [boenisch@bagejsa.de](mailto:boenisch@bagejsa.de)[https://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2018/07/Einladung\\_Fachtag\\_demokratie\\_MITwirkung\\_2018\\_10\\_09\\_Erfurt.pdf](https://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2018/07/Einladung_Fachtag_demokratie_MITwirkung_2018_10_09_Erfurt.pdf)**Konferenz „Handeln gegen Rechtspopulismus, Antifeminismus und Menschenfeindlichkeit“**

Termin: 10. Oktober 2018

Ort: Berlin

Info:

Fachstelle Gender und Rechtsextremismus

Amadeu Antonio Stiftung

Novalisstr. 12

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86 12

[gender@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:gender@amadeu-antonio-stiftung.de)<http://www.gender-und-rechtsextremismus.de/aktuelles/seitentitel-5/>**Internationale Konferenz „Living with Islamophobia“**

Termin: 11. und 12. Oktober 2018

Ort: Berlin

Info:

Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9-14

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 99 33 00

Julia Jürgens

[islamophobia@jmberlin.de](mailto:islamophobia@jmberlin.de)<https://www.jmberlin.de/konferenz-living-with-islamophobia>**Seminar „Geschlossene Gesellschaft? Wie der Institutionelle Rassismus verdeckt in unserer Gesellschaft wirkt“**

Termin: 12. und 13. Oktober 2018

Ort: Coburg

Info:

Georg-von-Vollmar-Akademie

Am Aspensteinbichl 9-11

82431 Kochel am See

Tel: 0 88 51 / 780

[info@vollmar-akademie.de](mailto:info@vollmar-akademie.de)



**Fortbildung „Planspiel zu Klimaschutz und Menschenrechten“**

Termin: 12. bis 14. Oktober 2018

Ort: Köln

Info:

FIAN Deutschland

Barbara Lehmann-Detscher

Briedeler Str. 13

50969 Köln

Tel: 02 21 / 47 44 91 14

[b.lehmann-detscher@fian.de](mailto:b.lehmann-detscher@fian.de)

<https://www.fian.de/mitmachen/termine/detailansicht/2018-10-12-planspiel-zu-klimaschutz-und-menschenrechten/>

**Tagung „Integration heißt demokratische Teilhabe“**

Termin: 15. bis 16. Oktober 2018

Ort: Berlin

Info:

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67

53119 Bonn

Eva-Maria Antz

Tel: 02 28 / 60 42 41 6

[antz@mitarbeit.de](mailto:antz@mitarbeit.de)

[https://www.mitarbeit.de/veranstaltungen/detail/integration\\_heisst\\_demokratische\\_teilhabe\\_04\\_2018/](https://www.mitarbeit.de/veranstaltungen/detail/integration_heisst_demokratische_teilhabe_04_2018/)

**Fachtagung „Warum sich für die Rechte anderer einsetzen?“**

Termin: 17. und 18. Oktober 2018

Ort: Berlin

Info:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Karin Stellmacher

Heinrich-Hoffmann-Str. 3

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 06 25 2

Fax: 0 69 / 67 06 20 3

[stellmacher@pb-paritaet.de](mailto:stellmacher@pb-paritaet.de)

[www.pb-paritaet.de](http://www.pb-paritaet.de)

**Seminar „Fake News und Co. erkennen und entlarven“**

Termin: 19. und 20. Oktober 2018

Ort: Münster

Info:

Arne Cremer

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 88 37 20 2

[arne.cremer@fes.de](mailto:arne.cremer@fes.de)

<https://www.fes.de/landesbuero-nrw/artikelseite-landesbuero-nrw/fake-news-und-co-erkennen-und-entlarven/>

**Fachtagung „Antiziganismus in den Medien“**

Termin: 24. Oktober 2018

Ort: Berlin

Info:

Amaro Foro e. V.

Weichselplatz.8

Berlin

Tel: 0 30 / 43 20 53 73

[info@amaroforo.de](mailto:info@amaroforo.de)

<http://amaroforo.de/veranstaltungen/fachtagung-antiziganismus-den-medien>

**Tagung „Antisemitismus und Rassismus in den Medien – Herausforderungen für die Jugendarbeit“**

Termin: 29. bis 31. Oktober 2018

Ort: Altenkirchen

Info:

Evangelische Akademie Frankfurt

Römerberg 9

60311 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 17 41 52 60

[office@evangelische-akademie.de](mailto:office@evangelische-akademie.de)

<https://www.evangelische-akademie.de/kalender/antisemitismus-und-rassismus-in-den-medien-herausforderung-in-der-jugendarbeit/>

**Betzavta-Ausbildung**

Termin: 29. Oktober bis 2. November und 7. bis 9. Dezember 2018

Ort: Hattingen

Info:

DGB Bildungswerk

Ellinor Gaupp

Tel: 0 23 24 / 50 84 80

[ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de](mailto:ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de)

<http://www.multiplikatorenbildung.de/multiplikatoren/seminar/1213-0>

**Seminar „Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in der EU“**

Termin: 29. Oktober bis 2. November 2018

Ort: Kochel am See

Info:

Bayerisches Seminar für Politik

Oberanger 38

80331 München

Tel: 0 89 / 26 09 00 6

[bsp@baysem.de](mailto:bsp@baysem.de)

<https://www.baysem.de/bildungsangebote/detail/rechtspopulismus+und+rechtsextremismus+in+der+eu/seminar/1146.html>

**Deutsch-Tschechische Seminarreihe der djo „Rechtspopulismus begegnen!“**

Termin: 2. bis 5. November 2018

Ort: Bad Gottleuba-Berggießhübel

Info:

<https://www.djo.de/de/content/rechtspopulismus-begegnen>

**Fortbildung „Eine Einführung in die dekoloniale Pädagogik als vorurteilsbewusste Praxis“**

Termin: 7. November 2018

Ort: Berlin

Info:

Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH

Arbeitsbereich Fortbildung

Muskauer Str. 53

10997 Berlin

Tel: 0 30 / 69 53 99 90 6

[fortbildung@situationsansatz.de](mailto:fortbildung@situationsansatz.de)

[https://situationsansatz.de/eine-einfuehrung-in-die-dekoloniale-paedagogik-als-vorurteilsbewusste-praxis\\_2018.html](https://situationsansatz.de/eine-einfuehrung-in-die-dekoloniale-paedagogik-als-vorurteilsbewusste-praxis_2018.html)

**Gemeinsame Fachtagung von CLAIM (JIK) und aej „Mittendrin und nicht dabei? Perspektiven auf die Partizipation islamischer Interessensorganisationen“**

Termin: 9. bis 10. November 2018

Ort: Berlin

Info:

Onna Buchholt (aej)

[onna.buchholt@evangelische-jugend.de](mailto:onna.buchholt@evangelische-jugend.de)

Anmeldung: <https://jungemuslimealspartner.de/index.php?id=2291>

[https://www.junge-islam-konferenz.de/content/uploads/2018/06/flyer\\_fachtagung\\_05.pdf](https://www.junge-islam-konferenz.de/content/uploads/2018/06/flyer_fachtagung_05.pdf)

**Seminar des IDA in Kooperation mit der DJR „Demokratievermittlung im Zeitalter autoritärer Versuchungen - Entscheidungsprozesse in der Demokratie“**

Termin: 9. bis 11. November 2018

Ort: Kronberg im Taunus

Info:

Alexandra Dornhof

Bildungsreferentin

DJR – Hessen e.V.

Sonnentaustraße 26-28

60433 Frankfurt

Tel: 01 76 / 43 66 17 78

[alexandra.dornhof-idrh@gmx.de](mailto:alexandra.dornhof-idrh@gmx.de)

**Fachtagung „Alltagsrassismus und Rechtspopulismus - Verantwortung der Jugendsozialarbeit zur Demokratiebildung!? Alltagsrassismus und Rechtspopulismus**

Termin: 13. November 2018

Ort: Frankfurt

Info:

IN VIA Deutschland

Anmeldeformular: [https://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2018/07/Anmeldeformular\\_Fachtag\\_2018.docx](https://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2018/07/Anmeldeformular_Fachtag_2018.docx)

Anmeldung mit Anmeldeformular: [ulrike.haefner@caritas.de](mailto:ulrike.haefner@caritas.de), Fax 07 61 / 20 06 38

**Fachtagung „Demokratie inklusive. Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“**

Termin: 13. und 14. November 2018

Ort: Berlin

Info:

Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

c/o Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 02 37

[demokratie-vielfalt@agj.de](mailto:demokratie-vielfalt@agj.de)

[www.duvk.de](http://www.duvk.de)

**Fachsymposium „Streitraum Antisemitismus: Entwicklungen, Debatten, Interventionen im internationalen Vergleich“**

Termin: 13. und 14. November 2018

Ort: Berlin

Info:

ZWST e.V.

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment

Tel: 0 30 / 51 30 39 88

[info@zwst-kompetenzzentrum.de](mailto:info@zwst-kompetenzzentrum.de)

<https://zwst-kompetenzzentrum.de/event/fachsymposium-2018/>

**Fachtagung „Mind the Gap! Verhältnis von sozialer und digitaler Teilhabe“**

Termin: 19. November 2018

Ort: Bochum

Info:

FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW

Limbecker Platz 7

45127 Essen

Tel.: 02 01 / 18 50 88 0

<https://www.gender-nrw.de/fuma-fachtag-2018-2/>

**Fortbildung „Now we are talking – Pädagogischer Umgang mit Diskriminierungserfahrungen“**

Termin: 26. und 27. November 2018, 18. und 19.

Februar, 20. und 21. Mai 2019

Ort: Tübingen

Info:

Marjam Kashefipour

adis e. V. – Antidiskriminierung – Empowerment – Praxisentwicklung

Tel: 0 70 71 / 14 31 04 15

[marjam.kashefipour@adis-ev.de](mailto:marjam.kashefipour@adis-ev.de)

<https://adis-ev.de/blog/2018/07/05/fortbildung-now-we-are-talking-paedagogischerumgang-mit-diskriminierungserfahrungen/>

**Fachtag „Transfermarkt der Ideen: Potenziale des Sports für Menschen mit Fluchtgeschichte“**

Termin: 15. November 2018

Ort: Berlin

Info:

Gemeinnützige Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH

Tempelhofer Ufer 11

10963 Berlin

Tel. 0 30 / 25 76 76 0

[yildiz.guemues@dkjs.de](mailto:yildiz.guemues@dkjs.de)

[https://www.dsj.de/fileadmin/user\\_upload/Mediencenter/Newsletter/SAVE\\_THE\\_DATE\\_Transfermarkt\\_der\\_Ideen\\_15.11.2018.pdf](https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Mediencenter/Newsletter/SAVE_THE_DATE_Transfermarkt_der_Ideen_15.11.2018.pdf)

**Ideenwerkstatt zur Entwicklung der Zivilgesellschaft – „Dem rechten Netzwerk entschlossen begegnen“**

Termin: 30. November bis 2. Dezember 2018

Ort: Bonn

Info:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Arne Cremer

Tel: 02 28 / 88 37 20 2

[arne.cremer@fes.de](mailto:arne.cremer@fes.de)

<https://www.fes.de/landesbuero-nrw/artikelseite-landesbuero-nrw/dem-rechten-netzwerk-entschlossen-begegnen-ideenwerkstatt-zur-entwicklung-der-zivilgesellschaft/>

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**Volmerswerther Str. 20**

**40221 Düsseldorf**

**Tel: 02 11 / 15 92 55-5**

**Fax: 02 11 / 15 92 55-69**

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion: Laura Gey, Sebastian Seng

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

**Datenschutz**

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen. Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an [Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de) senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen.